

Projekt

Philosophie der Politikwissenschaft.

Grenzen und Möglichkeiten politikwissenschaftlicher Forschung: Axiologische, epistemische, methodologische und ontologische Grundlagen

Die Teildisziplin "Philosophie der Politikwissenschaft" (nicht zu verwechseln mit der Subdisziplin "Politische Philosophie") ist meiner Meinung nach die Teildisziplin innerhalb derer die axiologischen, epistemischen, methodologischen und ontologischen Grundlagen bzw. die Wissenschaftlichkeit der Politikwissenschaft angemessen diskutiert werden kann.

Die Philosophie der Politikwissenschaft ist nicht nur die wahrscheinlich vernachlässigte Teildisziplin der Politikwissenschaft, sie ist auch gerade erst im Entstehen begriffen. Daher handelt es sich um ein sehr originelles Projekt, das den Finger am Puls der Forschung hat. Die Reliabilität der erzielten Ergebnisse sollte durch eine mehrsprachige Vorgehensweise gesichert werden. Im Folgenden finden Sie die Begründungen und Ziele des Projekts:

1. Philosophie der Politikwissenschaft.
2. Mehrsprachige Vorgehensweise.
3. Meine Forschungsschwerpunkte.
4. Ziel des Projekts: Beiträge zur Etablierung der Subdisziplin „Philosophie der Politikwissenschaft“.

Autor

Johann Lauer

Magister Artium in Philosophie, Doctor Rerum Politicarum,
beide akademischen Grade wurden von der Universität Heidelberg verliehen.
Wissenschaftlicher Betreuer der Promotion: [Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus von Beyme](#).

E-Mail: johann@lauer.biz, Homepage: lauer.biz.

Academia.edu: drjohannlauer.academia.edu.

ORCID iD: <http://orcid.org/0000-0001-8769-0371>.

Veröffentlichungen zum Thema:

[Methodology and political science: the discipline needs three fundamentally different methodological traditions](#). In: Springer Nature Social Science, 2021, 1, 43.
<https://doi.org/10.1007/s43545-020-00034-0>.

[Relationship between politics and science: a complementary model of political consulting](#).
In: [The European](#), 2021.

[„Methodenstreit“ und Politikwissenschaft](#).

[Der methodologische Glaubenskrieg am Beginn des 21. Jahrhunderts zwischen szientistischem Establishment und phronetischen Perestroikans](#), 2017.

Die Monographie ist derzeit nur auf Deutsch verfügbar, Ausnahmen: Kurzfassung, Einleitung und Schaubilder sind auf Englisch (59 Seiten):

[„Methodenstreit“ and Political Science](#).

[Methodological Science War at the Beginning of the 21st Century between the scientific Establishment and phronetic Perestroikans](#), 2018.



Quelle: lauer.biz/projekt-philosophie-politikwissenschaft.pdf.

This work is published under the Creative Commons License (CC 4.0, BY = by attribution/naming, NC = non-commercial, SA = share alike).

1 Philosophie der Politikwissenschaft. Grenzen und Möglichkeiten politikwissenschaftlicher Forschung: Axiologische, epistemische, methodologische und ontologische Grundlagen der Politikwissenschaft

Innerhalb der Philosophie selbst gibt es eine sehr gut entwickelte allgemeine Wissenschaftsphilosophie, insbesondere seit dem 20. Jahrhundert. Darüber hinaus findet man in den wichtigsten wissenschaftlichen Disziplinen philosophische Teildisziplinen wie die Philosophie der Physik, der Biologie, der Ökonomie, der Psychologie, der Soziologie usw. Details zum Stand der Forschung siehe hier:

Lohse, Simon/Reydon, Thomas, (Hg.), 2017: Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften. Hamburg: Felix Meiner.

McIntyre, Lee/Rosenberg, Alex, (eds.), 2017: The Routledge Companion to Philosophy of Social Science. London, New York: Routledge.

Verbeek/McIntyre (2017) stellen in ihrem Überblicksartikel "Why is there no philosophy of political science?" fest, dass es keine Spezialdisziplin „Philosophie der Politikwissenschaft“ mit einer entsprechenden institutionellen Verankerung im System Wissenschaft z.B. Curricula, Lehrstühle oder Zeitschriften gibt. Zweitens gibt es aber, dies heben Verbeek/McIntyre zurecht hervor, eine Vielfalt von Beiträgen, die sich mit den Grenzen und Möglichkeiten politikwissenschaftlicher Forschung sowie deren wissenschaftstheoretischen Grundlagen und damit mit Grundsatzfragen des Faches auseinandersetzen.

Die zentrale Fragestellung der Philosophie der Politikwissenschaft lautet meiner Meinung nach: **Wie kann man Wissenschaftlichkeit in der Politikwissenschaft garantieren?** Aufgrund der notwendigen Spezialisierung, der empirischen Orientierung sowie der Konzentration auf empirische Theorien, geraten wichtige philosophische Voraussetzungen aus dem Blickfeld. Damit die axiologischen, epistemischen, methodologischen und ontologischen Grundlagen der Politikwissenschaft adäquat erörtert werden, ist diese Subdisziplin „Philosophie der Politikwissenschaft“ notwendig. Ihre zentralen Fragen beziehen sich daher auf die Grundlagen sowie auf die Grenzen und Möglichkeiten politikwissenschaftlicher Forschung.

Das Projekt wird in diesem Beitrag beschrieben, der in Academia Letters, Article 2379, <https://doi.org/10.20935/AL2379>, veröffentlicht wurde. Hier findet man den Link zu der PDF-Version auf meiner Homepage:

[Philosophy of political science. Prolegomena of a neglected subdiscipline.](#)

2 Die zentrale Bedeutung der Mehrsprachigkeit

Sprache und Mathematik sind die wichtigsten Werkzeuge für Wissenschaftler. Wenn man allein die Sprache als Instrument der Wissenschaften betrachtet, dann fallen zwei Besonderheiten auf: Erstens gibt es zig Sprachen und zweitens Wissenschaftler überall auf der Welt gehen dazu über nur in Englisch, der heutigen Lingua franca, zu publizieren.

Mehrere Argumente sprechen für die Notwendigkeit einer multilingualen Vorgehensweise. Mehrsprachigkeit steigert erstens die Leistungsfähigkeit der Sprache als Instrument der Wissenschaften und trägt zweitens zur Reliabilität wissenschaftlicher Ergebnisse trägt, weil die Ergebnisse gleichzeitig in einer anderen Sprache reproduziert werden. Drittens ist Mehrsprachigkeit die grundlegendste Voraussetzung für Multikulturalität. Daher lohnt sich für alle Wissenschaftler eine Publikation in mindestens noch einer Sprache neben Englisch. Eine Publikation in Englisch ist heute unbestritten unerlässlich.

Die zentrale Bedeutung der Mehrsprachigkeit wurde im folgenden Artikel erörtert, der in Academia Letters, Article 3937, <https://doi.org/10.20935/AL3937> publiziert wurde. Hier finden Sie den Link zu der PDF-Version auf meiner Website:

[Multilingualism or publication exclusively in English? The central importance of multilingualism for science, the example of the philosophy of knowledge.](#)

3 Meine Forschungsschwerpunkte

Mein Forschungsschwerpunkt innerhalb der Subdisziplin „Philosophie der Politikwissenschaft“ konzentriert sich bisher insbesondere auf die *Methodologie der Politikwissenschaft*. Ich habe herausgearbeitet, dass die Disziplin drei grundlegend verschiedene methodologische Traditionen oder Wissenschaftstypen benötigt:

- **Deskriptive Tradition:** empirisch-deskriptive Methodologie oder Wissenschaftstypen.
- **Explanativ-prognostische Tradition:** empirisch-explanative und empirisch-prognostische Methodologie oder Wissenschaftstypen.
- **Praktische Tradition:** praktische (normative, pragmatische und technische) Methodologie oder Wissenschaftstypen
(vgl. [Table 1 Three traditions and ten levels of political methodology](#)).

Der Schwerpunkt liegt hier auf der Entwicklung einer praktischen (normativen, pragmatischen und technischen) Methodologie, die die empirische (deskriptive, erklärende und prognostische) Methodologie ergänzt. Meiner Ansicht nach kann praktisches (normatives, pragmatisches und technisches) Wissen auch rational begründet werden. Hier ist ein Artikel, der 2021, 1, 43, bei **Springer Nature Social**

Sciences veröffentlicht wurde: <https://doi.org/10.1007/s43545-020-00034-0> oder [Methodology and political science: the discipline needs three fundamentally different methodological traditions.](#)

Ich habe zwei weitere Veröffentlichungen zu diesem Thema, eine davon ist ein Artikel in **The European** ebenfalls 2021: [A complementary model of political consulting.](#) Hier ist der Link zur PDF-Version auf meiner Website: [Relationship between politics and science: a complementary model of political consulting.](#)

Weiterhin habe ich 2017 eine Monographie publiziert, die auch vollständig im Internet steht (in zwei Versionen HTML und PDF):

[„Methodenstreit“ und Politikwissenschaft.](#)

[Der methodologische Glaubenskrieg am Beginn des 21. Jahrhunderts zwischen szientistischem Establishment und phronetischen Perestroikans,](#) 2017.

Die Monographie ist derzeit nur auf Deutsch verfügbar, Ausnahmen: Kurzfassung, Einleitung und Schaubilder sind auf Englisch (59 Seiten):

[„Methodenstreit“ and Political Science.](#)

[Methodological Science War at the Beginning of the 21st Century between the scientific Establishment and phronetic Perestroikans,](#) 2018.

4 Ziel des Projekts: Beiträge zur Etablierung der Subdisziplin „Philosophie der Politikwissenschaft“

Das Hauptziel des Projektes ist, durch Forschung und Lehre zur Etablierung der Subdisziplin „Philosophie der Politikwissenschaft“ beizutragen. Ich bin auf der Suche nach einer Zusammenarbeit mit einer Universität. Ich könnte in einer Teildisziplin der Politikwissenschaft forschen, lehren und publizieren, die noch nirgendwo auf der Welt systematisch gelehrt wird. Dies wäre sicherlich der erste große Vorteil für jedes politikwissenschaftliche Department. Die Europäische Union (EU) fördert den Multikulturalismus. Die Mehrsprachigkeit ist das wichtigste Fundament, auf dem der Multikulturalismus beruht. Dies wäre der zweite Vorteil für jedes politikwissenschaftliche Institut.

Hier findet man die PDF-Versionen dieses Projektes auf Englisch und auf Rumänisch:

- [Philosophy of Political Science. Limits and possibilities of political science research: axiological, epistemic, methodological and ontological foundations of political science.](#)
- [Filosofia științelor politice. Limitele și posibilitățile ale cercetării în științele politice: fundamentele axiologice, epistemice, metodologice și ontologice ale științelor politice.](#)